

Kramerius 5

Digitální knihovna

Podmínky využití

Knihovna poskytuje přístup k digitalizovaným dokumentům pouze pro nekomerční, vědecké, studijní účely a pouze pro osobní potřeby uživatelů. Část dokumentů digitální knihovny podléhá autorským právům. Využitím digitální knihovny a vygenerováním kopie části digitalizovaného dokumentu se uživatel zavazuje dodržovat tyto podmínky využití, které musí být součástí každé zhotovené kopie. Jakékoli další kopírování materiálu z digitální knihovny není možné bez případného písemného svolení knihovny.

Hlavní název: **Prager Presse**

Stránka: 3

Keine demokratische Bodenreform wie in der Tschechoslowakei.

Selbstkenntnis Bethlens. (Von unserem Korrespondenten.)

L. Budapest, 20. Januar. Ministerpräsident Graf Bethlen hielt gestern im Rahmen des Parteipropaganda der Einheitspartei eine politische Rede, die mit lebhaftem Interesse erwartet wurde.

In Ungarn wird die Politik von Ungarn gefordert. Der Ministerpräsident müsse aber zur Rücksicht mahnen vor denen, die wegen des Auslandes in Ungarn sind.

Das Ausland würde aber noch immer sagen, wir seien nicht demokratisch genug, wir seien keine Republik, hätten keine demokratische Bodenreform wie die Tschechoslowakei.

Die Ungarn in Amerika gegen Bethlen.

Scharfe Protestresolution der Anti-Orth-Liga. New-York, 18. Januar. Sonntag, am 15. Januar fand im New-Yorker Opera House ein Kongress der Anti-Orth-Liga statt, an welchem sich 204 Delegierte beteiligten.

Bethlen braucht Ablenkung. Aufdeckung einer geheimen Kommunistenorganisation.

Budapest, 20. Januar. Wie die Blätter melden, ist die Budapest-Polizei mit der Aufdeckung einer neuerlichen kommunistischen Organisation beschäftigt.

(Die ungarischen Kommunistenaffären sind bereits hinlänglich bekannt. So ist die Budapest-Polizei in einer mühsamen Lage, die jetzt durch den St. Gotthard-Skandal und den Konflikt Bethlen-Kaggy, wird von der Polizei prompt eine geheime Kommunistenorganisation aufgedeckt. N. d. R.)

Immer noch Boston.

Bewegte Interpellationsdebatte im Palais Bourbon über die Pariser Sacco- und Vanzetti-Demonstrationen.

(Von unserem Korrespondenten.)

St. Paris, 20. Januar. In der Kammer wurde die Interpellationsdebatte betreffend die am 23. August des Vorjahres stattgefundenen Straßendemonstrationen zu gunsten Saccos und Vanzettis abgeführt.

Der kommunistische Redner, der als erster die Rednertribüne betrat, brachte die üblichen kommunistischen Argumente gegen die kapitalistische Gesellschaftsform vor.

Sodann wurde die Sitzung auf kurze Zeit unterbrochen. Nach Wiederaufnahme derselben eröffnete der Abg. Falcoz das Wort. Er bemerkte, daß die Demonstrationen vom 23. August in Paris selbst und in der Provinz eine sehr ungünstige Wirkung ausgeübt hätten.

Nächster Redner betrug der sozialistische Abgeordnete Paul Faure die Tribüne, welcher erklärte, er könne die Maßnahmen der Regierung gegen die Demonstration nicht gutheißen.

Innenminister Sarraut unterbricht den Redner und sagt: Ich werde Ihnen nicht die Ehre erweisen, Antwort zu geben.

Entgegenkommende Antwortnote Briands

St. Paris, 20. Januar. Heute Freitag findet im Elisee ein Ministerrat statt, in welchem Briand den endgültigen Wortlaut seiner Antwort an Washington vorlegen wird.

Briand setzte auseinander, daß er in der ersten Note einen Pakt vorschlug, an dem sich nur Frankreich und die U. S. A. beteiligten.

Feuilleton

Drei Anekdoten.

Von Maurice Delobra.

Maurice Delobra ist nicht nur ein virtuoser Erzähler, sondern auch ein Meister der Anekdote. Hier einige charakteristische Anekdoten, von ihm selbst erzählt.

In London.

Als ich in London wohnte, pflegte ich meine Maßzeiten zuweilen in einem kleinen italienischen Restaurant einzunehmen.

Der Kellner, der mich bediente, war ein alter Italiener, mit dem Gesicht eines Schmutzglärs. Er lagelte teuflich zwischen seinen Tellerhöfen.

Bekanntlich man ein sauberes Glas von ihm, prüfte er mit seinem Finger das Innere des Glases, bis es hinein und stellte es schnell vor meinen gesprungenen Teller.

Eines Abends, als ich mein Dessert verzehrt hatte, rief ich ihn, um zu zahlen. Er zog aus einer Hosentasche einen Weisfist hervor, kratzte sich den Kopf und sagte:

„Sehr wohl, Signore, Sie hatten eine Suppe: Orties oder Erbsensuppe.“ Ich antwortete ärgerlich: „Ah! Ich weiß nicht, Alles was ich Ihnen sage.“

Schimpsaenen.

Hierauf sprach der Vertreter der Rechten Abg. Chaffaigne Goyon. Er erklärte, er könne nicht umhin die Tatsache zu unterstreichen, daß am 23. August die Straßen von Paris auf einige Stunden vom Volk beherrscht worden seien.

Faure erklärte fortsetzend, daß die Regierung nicht das Recht habe, die Gefühle des Volkes zu profanieren. In diesem Moment erschien Poncecaré an der Rednertribüne.

Er bemerkte, daß bei den Demonstrationen 121 Polizisten verletzt wurden und große Schäden angerichtet wurden. Er richtete in diesem Zusammenhang an die Regierung die Frage, wer für diese Schäden aufkommen werde.

Um 18 Uhr 45 wird die Sitzung wieder aufgenommen und der Kommunist Verhion befragt die Rednertribüne zu einer kurzen Protesterklärung gegen die Regierung.

Im übrigen beschloß die Kammer auf einen Antrag des Ministerpräsidenten, daß alle Nachmittage der kommenden Woche für die große Finanzdebatte freigehalten werden.

General Wilhelm Groener



der neue deutsche Reichswehrminister.

Wirth bei Doumergue.

Paris, 20. Januar. Der ehemalige Reichskanzler Dr. Wirth wurde heute nachmittag zusammen mit dem deutschen Botschafter vom Reich vom Präsidenten der Republik Doumergue in besonderer Audienz empfangen.

Schaffung einer Agrarpartei in Frankreich?

Konstituierung als demokratische und pazifistische Partei.

Paris, 20. Januar. In einer Reihe mittel-französischer Departements unternahm die landwirtschaftlichen Organisationen ein Aktion zur Schaffung einer Landwirte- und Bauernpartei, der sich Senator Faure und Deputierter Tremoulliere anschlossen.

Rabinettskrise in Norwegen.

Oslo, 20. Januar. Das Ministerium hat im Lauf eines heute vormittag abgehaltenen Staatsrates sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Staatsminister Hoff erklärte einem Vertreter des norwegischen Telegrammbüros, er habe dem König empfohlen, sich wegen der Bildung des neuen Ministeriums an den Führer der Bauernpartei, Mellbye, als den Führer derjenigen Partei, die bei den Wahlen Fortschritte erzielt haben, zu wenden.

Ein Tag bei nach Seifenwasser roch.

Der Kellner schlug sich an die Stirne und rief: „Seifenwasser!... Dann haben Sie Erbsensuppe gegessen... Wenn die Geruchsuppe noch heute abend nach Petroleum...“

In New-York.

Eines Tages holte mich ein bestreudeter Schriftsteller ab und sagte mir:

„Ich weiß, daß Sie New-York wie ein Policeman vom Broadway kennen. Aber ich will trotzdem wissen, daß Sie das kleine Restaurant in Greenwich-Village, das unser transatlantischer Winternarrte ist, nicht kennen.“

Mein Freund und ich begaben uns in die Garfinkes-Rednertribüne. Er war ein französischer Redner, der das Ansehen eines Postfells und den Körper eines Affen hatte.

Mein New-Yorker Freund fragte ihn: „Nun, Vater Alexander, was haben Sie heute?“

„Mein Herr, ich habe einen Kalbskopf, eine Hammelwelle und Schweinschädel.“

Hierauf betrachtete ich den guten Mann ernsthaft und entgegnete:

„Mein Herr, wenn man einen Kalbskopf, eine Hammelwelle und Schweinschädel hat, ist man nicht Restaurant, sondern verdient ein Vermögen im Circus Barnum.“

Amerikanisches Palace-Hotel.

Ich war in einem großen Hotel in Philadelphia abgeblieben. In dem Hotels ist es ein Detektiv und ein Arzt von der Hotelleitung ange stellt.

Eines Tages wurde der Arzt in meinem Hotel vom Geschäftsführer, dem Vater eines vierjährigen Knaben, zum Telephon gerufen.

„Hallo Doktor“, rief der Geschäftsführer wie von Sinnen, „mein Junge hat alle Sinne, die sich in meinem Bureau befand, ausgetrunken. Kommen Sie schnell herunter und beschreiben Sie ihm etwas.“

„All right, Herr, ich komme mit einem Weisfist herunter.“

Berechtigter Uebersetzung aus dem Französischen von Grete Heiner.

Der verkrüppelte Shakespeare.

Von Robert Waller.

Nacht war's, als ein Einflamer, dem der Name Madenien nicht unbekant sein konnte, der überdies trauke, was man unter dem Begriff Mac Mahon so gleich oder doch wenigstens schon nach fünf bis zehn Minuten zu verstehen habe, der dritten mit der Gestalt eines gewöhnlichen Generals Mad infolge Leihlehn vom Geschäftsführer vertraut war, wegen eines, man kann sagen, tragenden Ladens erwaachte.

Die Saftlage war folgende: im Einsamen scheinen wir das Vergnügen zu haben, es mit einem Gelehrten zu tun zu haben, den das Leben benutzigen, die Spät von Lebensbesprechereien nach Hause kamen, laden machte.

Still und machtvoll in seine Lebensabgründe hin-ab lasste er. Sein laulloses Leben trug über das laute, thalende einen glanzvollen Tag davon. Die Bewältiger des Nachtlebens sahen ein, daß ihres